

Kinder und Enkel des Nöhm Schnerb von Marckolsheim

Ein 1739 geschriebener "Mi scheberach", der bis 1981 auf dem Dachboden der 1867 erbauten Synagoge von Mackenheim lag (1), trägt den verblaßten, aber noch lesbaren Besitzvermerk des 1742 verstorbenen Vorstehers der jüdischen Gemeinde von Marckolsheim, Nöhm Schnerb (Menachern bar Gerschon): "Dieser Mi scheberach gehört Nöhm Markelse" (2).

Der für den gottesdienstlichen Gebrauch an Sukkot bestimmte "Mi scheberach" gibt den Wortlaut des Segens wieder, den der Rabbiner oder der Vorbeter jedem männlichen Teilnehmer am Festgottesdienst des Laubhüttenfestes erteilt:

"Der unsere Väter Abraham, Isaak

und Jakob, Moses und Aaron, David und Salomon gesegnet, er segne den Rebi Menachem bar Gerschon, ihn und seine Frau und seine Nachkommen und sein Haus und alles, was ihm ist, dafür, daß er seine Spenden geben wird zur Ehre des Allgegenwärtigen, zur Ehre der Thora und zur Ehre des Festes. Als Lohn behüte ihn der Allgegenwärtige und rette ihn aus aller Not und Bedrängnis und schicke Segen und Gelingen in jedwedem Werk seiner Hände und segne ihn und gewähre ihm, zum Pilgerfest mit ganz Israel, seinen Brüdern, hinaufzuziehen. Amen."

Es ist nicht anzunehmen, daß man das mit dem Segensspruch für den Vorsteher der Marckolsheimer Juden beschriftete Blatt in der Genisa der Mackenheimer Synagoge verwahrt hätte, wenn das am 3.3.1752 erstmals erwähnte Bethaus (3) der nur wenige Familien zählenden jüdischen Gemeinde in Marckolsheim schon zu Lebzeiten des Nöhm Schnerb existiert hätte.

Dieser ist, wie aus der Inschrift seines Grabsteins hervorgeht (4), am 21.4.1742 gestorben und tags darauf auf dem jüdischen Friedhof von Mackenheim bestattet worden:

"Hier liegt ein rechtschaffener und zuverlässiger Mann begraben, der Aluf und der Kazin, Parnass und Manhig, Schtadlan ha-Medina, Gove Bet Olam,

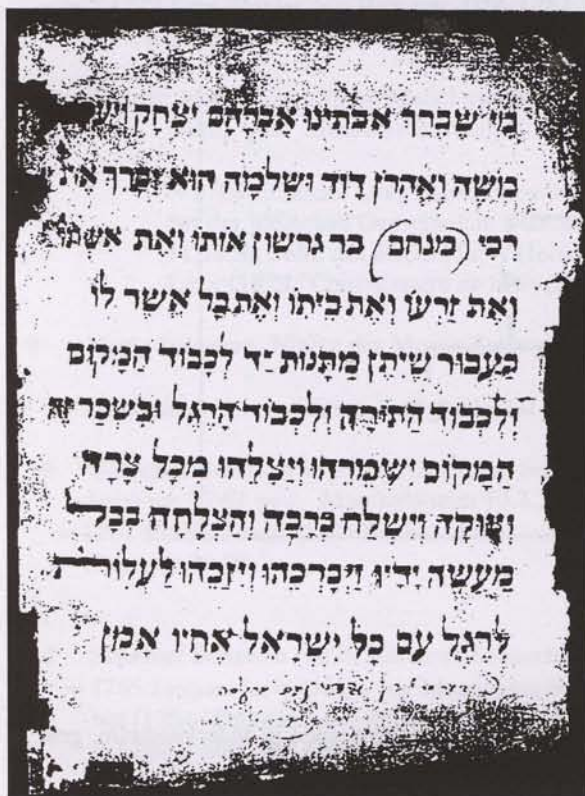


von Günter Boll

Nöhm bar Gerschon von Margelse, gestorben am heiligen Schabbat und begraben am Sonntag, dem 18. Nissan 502 nach der kleinen Zählung. Seine Seele sei eingebunden ins Bündel des Lebens mit den anderen Gerechten, die im Garten Eden sind. Amen."

Die dem Namen des Verstorbenen vorangestellten Epitheta und Titel belegen die führende Stellung, die er als "Versorger und Vorsteher" und als "Fürsprecher [der Juden] des Landes" in der jüdischen Gemeinde und in der Judenschaft des Fürstbistums Straßburg eingenommen hatte. Außerdem war er als Einnehmer der Begräbnisgelder (5) an der Verwaltung des Friedhofs, auf dem er selbst und seine 1747 verstorbene Frau Rechle begraben liegen, beteiligt gewesen. Das 1785 bei Jean-Henri Decker, "Imprimeur juré du Roi", in Colmar gedruckte "Dénombrement général des Juifs qui sont toIérés en la Province d'Alsace" enthält die Namen von 47 Juden beiderlei Geschlechts, die ihren Wohnsitz am 3.12.1784 in Marckolsheim hatten (6). Mehr als die Hälfte von ihnen gehörte zur Deszendenz des

1427



Nöhm Schnerb, von dem wahrscheinlich auch der Mackenheimer Zweig der elsässischen Familie Schnerb abstammt. Leider ist aus den bis 1793 zurückreichenden Zivilstandsregistern der "Municipalität zu Mackenheim" nicht zu

ersehen, wie die dort ansässigen Nachkommen des vor 1793 verstorbenen **Lazarus Schnerb** und der um 1746 als Tochter des Mackenheimer Kantors Michel Levy geborenen **Nennel Levy (7)** mit der Marckolsheimer Deszendenz des

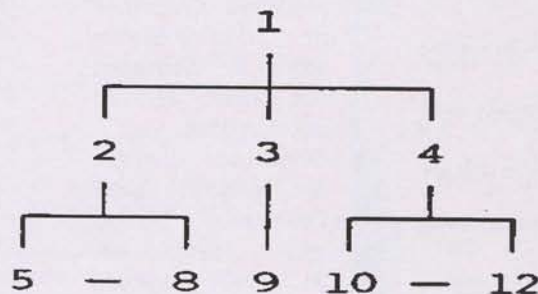
Nöhm Schnerb verwandt waren. Dieser hatte mindestens 3 Kinder und 8 Enkel, deren Nachkommen im "Dénombrement des Juifs d'Alsace" (DJA) von 1784 in Erscheinung treten (8).



1428

פֿײַן
אײַש • ישׂר • ונאמן
האלוף • והקצין • פֿון • שתדלין
המדינה • גופה • בע • נעם
בן • גרשון • ממרגילסה • נפטר
יום • שק • ונקבר • יום • א • י״ח
ניסן • תתקנל • תהיא • גשמהתו
צרורה • בצור • החיים • עם
שאך • צדיקים • פֿ
שׂבֿגֿע • אמן

Genealogische Übersicht



1 **Nöhm Schnerb** (1739 Menachem bar Gerschon), Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Marckolsheim, gest. 21.4.1742, begr. Mackenheim 22.4.1742

∞ Rechle (p.m. Rechle eschet k'mar Menachem Markolsheim), gest. 21.9. 1747, begr. Mackenheim

- 2 **Abraham Schnerb** (1733 Frommele, sign. 1749 hebr. Avraham bar Menachem s'l), gest. nach 1758
 ∞ Ella Mendel (sign. 1749 hebr. Elle bat Menachem, 1749 Elle Men-Eel femme d'Abraham Schnerb), gest. nach 1758
- 3 **[N] Schnerb**
 ∞ Jacob Salomon
- 4 **Moyse Schnerb**, Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Marckolsheim, gest. nach 1764
 ∞ 1739 Reichel Weyl (1820 Rachel Fraj'em) von Osthoffen, gest. nach 1784; Tochter des Salomon Weyl (1725 Schlummen Weil, Sohn des Mosche Efrajim)
- 5 **Götschel Schnerb le vieux** (1744 Gerschon bar Avraham, 1799 Getschel Schnerb; DJA 1784 Marckolsheim 5e famille), geb. um 1712, gest. Marckolsheim 27.10.1799; Vater der ledig gebliebenen Rachel Schnerb (geb. um 1754, gest. Marckolsheim 9.6.1824)
 ∞ 1744 Scheinle Götschel von Schaffhouse, gest. vor 1785; Tochter des Götschel (gest. vor 1744)
- 6 **Mändel Schnerb**
 ∞ Judas Hagenauer (DJA 1784 Bergheim 37e famille), geb. um 1714, gest. Bergheim 9.8.1806; Sohn des Meyer Hagenauer
- 7 **Mindel Schnerb** (sign. 1749 hebr. Mindel bat Avraham)
 ∞ Wintzenheim (Haut-Rhin) 20.8.1749 David Wormser (sign. 1749 hebr. David bar Chajim), "Juif demeurant à Wintzenheim"; Sohn des Heymann Wormser (sicjn. 1749 hebr. Chajim bar Jaakov sz'l mi-Winzene, 1749 Heymann Wormbser le vieux) und der Kendel Levy (1749 Göntel Götschel); Vater des Heymann David Wormser (DJA 1784 Wintzenheim 64e famille)
- 8 **Scheinle Schnerb**, gest. vor 1780
 ∞ 1759 David Levy (sign. 1793 hebr. Avraham David bar Schimon Segal,
 ∞ 2 1779 Sara Weyler von Hattstatt; DJA 1784 Marckolsheim 2e famille) von Dambach, geb. Hochfelden um 1729, gest. Marckolsheim 1.4.1798; Sohn des Simon Levy
 Tochter: **Madel Levy** (p.m. Madel eschet ha-kazin p[arnass] u-m[anhig] k'mar Mannel Segal me-ir Markolsheim), geb. Marckolsheim um 1770, gest. Marckolsheim 18.6.1822, begr. Mackenheim 20.6. 1822
 ∞ 1784 Emanuel Levy (Menachem bar Jechidl Segal; DJA 1784 Marckolsheim 7e famille), Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Marckolsheim, geb. Epfig um 1752, gest. Marckolsheim 25. 11.1828; Sohn des Michel Levy (Jechiël bar David Segal) und der Zipper Levy; Vater des Abraham Levy (1829 "Commissaire de la Synagogue", geb. Marckolsheim um 1785)
- 9 **Beyle Salomon**, Nichte des Moyse Schnerb
 ∞ 1756 Hirzel Bloch (Naftali bar Jehuda; DJA 1784 Marckolsheim 4e famille) von Durmenach
- 10 **Götschel Schnerb le jeune** (Gerschon bar Mosche; DJA 1784 Marckolsheim 6e famille), geb. Marckolsheim um 1740, gest. Marckolsheim 10.3.1820
 ∞ 1761 Rachel Moch (1784 Rechel Moch) von Haguenu, Tochter des Nachum Moch; Witwe des Samuel Aron von Valff
- 11 **Scheinel Schnerb** (1826 Jeannette Schnerb), geb. Marckolsheim um 1746 gest. Marckolsheim 24.8.1826
 ∞ 1765 Jacques Levy (Jokev bar Menachem Segal; DJA 1784 Marckolsheim 1re famille) von Hattstatt, Vorsteher (1784 "Préposé") der jüdischen Gemeinde in Marckolsheim, geb. um 1741, gest. Marckolsheim 5.3.1802; Sohn des Mendele Levy

- 12 **Lehmann Schnerb** (Nöhm Schnerb, Menachem bar Mosche; DJA 1784 Marckolsheim 8e famille), geb. Marckolsheim m 1747, gest. Marckolsheim 5.1. 1823
 ∞ 1784 Beyle Levy, verwitwete Tochter des Seligmann Levy von Réguisheim; Schwester des Lippmann Levy (DJA 1784 Réguisheim 12e famille)

Anmerkungen

- (1) Das mit dem "Mi scheberach" des Nöhm Schnerb beschriftete und auf der Rückseite datierte Blatt (14x19 cm) gehört zu den wenigen Manuskripten, die ich im Februar 1981 vor der Vernichtung bewahren konnte. Günter Boll: Mappot mi-Mackene - L'héritage caché d'une communauté juive éteinte. XIXE colloque de la Société d'Histoire des Israélites d'Alsace et de Lorraine (8 et 9 février 1997); textes réunis par Anny Bloch, Jean Daltroff et Norbert Schwab (Strasbourg 1998), pp. 59-65
- (2) Zum gottesdienstlichen Gebrauch des "Mi Scheberach" s. Salcia Landmann: Jiddisch - Das Abenteuer einer Sprache, Taschenbuchausgabe (Frankfurt am Main / Berlin 1986), S. 199 ("mi-sche@jrach")
- (3) Michel Knittel: Marckolsheim - Fragments d'Histoire (Riquewahr 1994), p. 195
- (4) Der am 29.12.1984 entdeckte Grabstein ist (ohne Sockel) 95 cm hoch, 77 cm breit und etwa 10 cm dick. Die von balusterförmigen Pilastern gesäumte Inschrift wird wegen der fortschreitenden Verwitterung des Steins bald nicht mehr zu lesen sein. Bemerkenswert sind die beiden Schreibfehler in der Mitte der 4. Zeile ("gufa" statt "gove") und am Ende der 7. Zeile ("nischmato" mit statt ohne "he").
- (5) Das herrschaftliche "droit mortuaire" stand bis zur Aufhebung ihrer grundherrlichen Privilegien den Herren von Flachslanden zu. Überdies beanspruchte die Gemeinde Mackenheim für die Bestattung eines Erwachsenen einen Gulden und für die Beisetzung eines Kindes fünf Schilling als "Macherlohn" für die Arbeit des Totengräbers. Joseph Lüdaescher: Geschichte des Dorfes Mackenheim (Straßburg 1922), S. 43 und S. 123
- (6) "DENOMBREMENT GENERAL DES JUIFS, Qui sont tolérés en la Province d'Alsace, en exécution des Lettres-Patentes de sa Majesté, en forme de Règlement, du 10 Juillet 1784" (Colmar 1785), p. 174 (Marckolsheim 3.12.1784)
- (7) Ihr ältester Sohn Meyer Schnerb (geb. um 1770, gest. Mackenheim 23.10. 1826) wird im "acte de décès" des Aaron Schnerb (geb. um 1727, gest. Mackenheim 25.3.1797) als "dessen nächst Anverwandter" bezeichnet. Der 1774 geborene Bruder des Meyer Schnerb hieß wie der 1742 verstorbene Parnass der Marckolsheimer Juden **Nohm Schnerb** und nannte sich wie dessen gleichnamiger Enkel, der am 5.1.1823 im Alter von 76 Jahren gestorben ist, **Lehmann Schnerb**. In den Zivilstandsregistern tritt er von 1800 bis 1818 unter dem Namen **Nehemias Schnerb** in Erscheinung.
- (8) Die hier vorgelegte Darstellung der verwandtschaftlichen Beziehungen kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sie basiert im wesentlichen auf der von André Aaron Fraenckel (1928-1989) redigierten Bestandsaufnahme der von ihm selbst und Salomon Picard (1896-1983) inventarisierten "contrats de mariage juifs" des 18. Jahrhunderts, die bei den elsässischen Notaren hinterlegt wurden. André Aaron Fraenckel: Mmoire Juive en Alsace - Contrats de mariage au XVIIIeme siècle (Strasbourg 1997)